Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2016)

Artikel: Rückblick : 50 Jahre Frauenturnverein STV Aarburg 1965-2015
Autor: Stapfer, Renate / Rodel, Marianne / Weiss, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787589

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rückblick – 50 Jahre Frauenturnverein STV Aarburg 1965 – 2015

Die Bahn ist frei und ohne zu zagen Ziehen wir aus, zu Turnen und Spiel Von Eifer und Frohmut getragen. Denn Turnen schafft Freude und Turnen macht frei. Turnen erlöst, wo immer es sei.
(Aus dem Gründungsprotokoll entnommen)

Vorstand 1965		Vorstand 2015	
Präsidentin	Erica Gentsch	Präsidentin	Ute Oschwald
Vize-Präsidentin	Martha Nobs	Vize-Präsidentin	Sonja Ryser
Kassierin	Anita Meyer	Kassierin	Prisca Berz
Aktuarin	Marie Widmer	Aktuarin	Christine Humbel
Leiterin	Nelly Künzli	Leiterin	Marianne Bergamin
Vize-Leiterin	Ruth Schärer	Mat.Verwalterin	Martha Schulthess
Beisitzerin	Trudy Wullschleger	Beisitzerin	Renate Stapfer

Gründung

Im Herbst 1962 ergriffen einige Frauen aus dem Damenturnverein die Initiative, eine Frauenriege zu gründen. 14 Turnerinnen schlossen sich an. Die Riege wuchs und an der Generalversammlung vom 30. April 1965 wurde ein Gesuch eingereicht, einen eigenen Verein gründen zu können. Es war keine leichte Sache, das Begehren war hart umstritten. Schon wieder ein neuer Verein. Ist das wirklich nötig, hiess es? Man bangte auch um das gute Einvernehmen beider Vereine untereinander. Doch die Initiantinnen liessen sich nicht abschrecken. Nach einer geglückten Abstimmung war der Weg frei für einen eigenen Frauenturnverein.

Die Gründungsversammlung fand am 7. Mai 1965 im Restaurant Hofmatt mit 23 Turnerinnen statt.

Zwei Gründungsmitglieder: Agnes Gander und Ruth Schärer turnen heute noch aktiv mit, Anita Meyer kann leider aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr mitturnen, ist jedoch noch Mitglied im Verein.

Aktivitäten

In den Jahren 1975 bis ca. 2000 war der Verein besonders aktiv. Die Frauen hatten an unzähligen Anlässen gearbeitet, gekocht, gebacken, serviert, genäht und gebastelt. Meistens ging der Erlös in die Vereinskasse. An vielen Anlässen arbeiteten wir gemeinsam mit dem MTV, z.B. Falkenhoffest, 1. August, Festungsfest, Altersheimfest etc. Am 3. Juni 1975 wurde ein Bazar zugunsten körperbehinderter Kinder durchgeführt. Auch dafür wurde schon im Voraus viel gearbeitet und vorbereitet. Der Reinerlös von Fr. 5000.00 war dann auch ein tolles Resultat.

1978 fand das Städtlifest statt (auch Gibifest genannt) da der Erlös für die Gibelegg bestimmt war. Gemeinsam mit dem MTV führten wir auch noch das Tessiner Grotto.

Bazar zugunsten Ferienheim Gibelegg 1978.

1984 standen gleich drei grössere Anlässe auf dem Programm: Flohmarkt am Bärenfest, Première an der GEWA mit dem Kafi Galerie und beim Kuchenverkauf anlässlich des Leiterinnenkurses, welcher in Aarburg durchgeführt wurde. Der Reinerlös total war auch da Fr. 4263.70. Auch ein Suppentag wurde jährlich durchgeführt. Der Erlös wurde jeweils für einen guten Zweck gespendet. Der letzte Suppentag fand 2006 statt.

Seit 1997 haben wir eine neue Einnahmequelle gefunden. Wir sind am Weihnachtsmarkt mit dabei. Unsere Frauen backen wunderschöne und superfeini Guetsli welche wir verkaufen. In all den Jahren haben wir uns eine gute Stamm-

kundschaft aufgebaut und so sind wir jeweils nach 4–5 Stunden meistens ausverkauft. Im ersten Jahr waren es 40 Kilogramm Guetsli, wir steigerten dann bis 70 Kg. In den letzten Jahren waren es immer jeweils ca. 64 Kilogramm. Da alle Mitglieder jedes Jahr älter werden und jüngere Frauen nur spärlich unserem Verein beitreten, werden auch die arbeitsintensiven Anlässe immer weniger. Für besondere Anlässe können wir allerdings immer noch auf die Mithilfe von ca. 15–20 Frauen zählen.
9./10. Mai 1998 Historischer Markt in Aarburg Wer erinnert sich noch an diesen unvergesslichen Anlass? Die «Wöschwiiber» waren eine tolle Attraktion und sicher noch allen, die dabei waren, in bester Erinnerung

Skitag 1995 auf der Frutt.

«Wöschwiiber» am historischen Markt 1998.

Turnbetrieb

Sportärztliche Untersuchung

An der Generalversammlung 1965 gab die Präsidentin bekannt dass Herr Dr. Bröchin bereit sei die jährliche, freiwillige, jedoch vom Verband empfohlene, sportärztliche Untersuchung, inkl. Durchleuchtung, durchzuführen. Der Betrag von Fr. 7.00 müsse dem Arzt sofort bezahlt werden. Fr. 4.00 wurden vom Verband zurückerstattet. Ab 1970 wurde vom Verband nur noch alle 2 Jahre ein Beitrag vergütet. Zu dieser Zeit kostete die Untersuchung bereits Fr. 17.00 und Fr. 8.00 wurden vom Verband zurückerstattet.

Für fleissige Turnerinnen (max. 3 Absenzen pro Jahr) wurde jeweils an der GV ein Silberlöffeli abgegeben. An der GV 1975 wurden die letzten Löffeli (an 12 Turnerinnen) verteilt. Die fleissigsten Turnerinnen konnten sich somit eine grosse Sammlung anlegen. Für besondere Verdienste wurden bis 1996 Zinnbecher verschenkt.

Die Chlausabende waren immer ein gemütlicher Anlass. Für den Chlaushöck 1974 wollte der Vorstand mal etwas Neues ausprobieren. Ein Chlaushöck mit vorherigem «Sternmarsch». Ziel war das Restaurant Loohof, was jedoch niemand wusste. Ein solches Vorhaben ist natürlich sehr aufwändig, das Ganze war aber sicher auch sehr spannend und unterhaltsam.

Für die verschiedenen Anlässe und Aufführungen brauchte es natürlich immer wieder neue Kleider und Accessoires. Cecile Leimer und Marianne Rodel kamen dabei jeweils richtig ins Nähfieber und zauberten tolle Kostüme hervor.

Bis 1970 stieg die Mitgliederzahl stetig und so fand der Vorschlag, in 2 Gruppen zu turnen, grossen Anklang. 1. Gruppe Dienstagabend 19.00 – 20.30 Uhr, 2. Gruppe ebenfalls am Dienstagabend 20.30 – 22.00 Uhr.

1971 gab`s erstmals ein Ferienprogramm: Mit Vitaparcour in Zofingen, Wanderung zum Säli, Turnen im Freien auf dem Spiegelberg, Cervelats braten auf dem Spiegelberg und Vitaparcour in Olten.

Gründung Volleyballgruppe

An der Generalversammlung 1974 hatten wir 28 Neueintritte (6 Austritte), das gab ein Total von 70 Turnerinnen (1973 waren es 48). Da wurde die Halle dann doch langsam zu klein und unsere Volleyballgruppe konnte gestartet werden. Bereits für die Wintermeisterschaft 1974 konnte eine Mannschaft angemeldet werden. Die Abmachung, am Montagabend jeweils 1x Volleyball 1x Spielabend zu machen, war die ideale Lösung.

Der Bedarf an Leiterinnen war natürlich bei so vielen Turnerinnen auch grösser und so schlägt 1975 Nelly Künzli als 2. Leiterin Edith Merz vor. Edith machte dies so professionell, dass sie zwei Jahre später als 1. Leiterin vorgeschlagen wurde. Es brauchte allerdings einige Überzeugungsarbeit bis sie uns dann zusagte. Offensichtlich hat es auch ihr Spass gemacht denn sie schenkte uns während 20 Jahren viele schöne und interessante Turnstunden.

Mit so vielen Frauen brauchte es auch eine gute Ordnung. Verschiedene Turnerinnen beklagten sich dann auch, dass die Turnstunden in letzter Zeit sehr unpünktlich begonnen wurden. So beschloss der Vorstand an der Sitzung vom 26. April 1977: «Die Leiterinnen werden angewiesen, in Zukunft durch energisches Pfeifen pünktlich antreten zu lassen. Die Präsidentin, Bernadette, ihrerseits will die Turnerinnen auffordern, in Zukunft wieder mehr Pünktlichkeit zu zeigen.»

An der Generalversammlung 1978 stellte Frieda Locher den Antrag, unter allen Turnerinnen das vertrauliche Du anzuwenden. Mit einem kräftigen Applaus wird ihrem Vorschlag zugestimmt.

1980 machte der Vorstand den Vorschlag dass die drei Turngruppen (Montag Volley, Dienstag Turnen, Mittwoch Hausfrauenturnen) abwechselnd den Chlaushöck organisieren sollten. Dieser Versuch hat sich bewährt und gilt auch heute noch.

Gründung Hausfrauenturnen

1983 gab`s dann eine Änderung im Hallenbelegungsplan. Die Halle konnte neu am Dienstag erst um 20.30 Uhr benützt werden. Dies war einigen Turnerinnen definitiv zu spät. Das Angebot, die Halle am Mittwochnachmittag benützen zu können, haben wir gerne angenommen. So turnten erstmals 16 Turnerinnen am Mittwochnachmittag, 19. Oktober 1983, unter der Leitung von Nelly Künzli.

1985 kam es zu einer ausserordentlichen Versammlung. Diese fand am 9. April in der Turnhalle Höhe statt und es waren 66 Turnerinnen anwesend (6 Frauen haben sich entschuldigt). Es ging um die Anschaffung eines neuen Trainers. Das Modell Adidas (damals der «letzte Schrei») wurde ausgewählt. Es war auch das teuerste, aber die Frauen wollten etwas Tolles haben.

Gründung Wandergruppe

Im Frühling 1985 entstand eine Wandergruppe unter der Leitung der wanderfreudigen Dora Marfurt. Es gab immer wieder Turnerinnen, welche gerne etwas Bewegung ausserhalb der Turnhalle suchten, doch alleine losmarschieren macht keinen Spass.

Stolz auf den neuen Trainingsanzug am kantonalen Turnfest 1987 in Boswil.

1987 kommt an der GV erstmals das Glücksrad anstelle der Glückspäckli zum Einsatz.

Da der Verein immer noch stetig wuchs wurde für die Neueintritte eine Altersgrenze von 65 Jahren gesetzt. Turnerinnen welche dieses Alter bereits überschritten hatten, durften natürlich im Verein als Mitglied bleiben, ebenso alle Mitglieder die später die Altersgrenze von 65 Jahren erreichen würden. Für ältere Frauen, welche gerne bei uns mitturnen wollten, gab es die Möglichkeit als «zahlende Turnerin» mitzuturnen. Diese haben den Status der Passivmitglieder. Das heisst, sie erhalten die Einladungen für die GV, Reisen, Chlaushöck , Ferienprogramm etc., haben aber an der GV kein Stimmrecht.

1989 übernahm Marianne Rodel das Hausfrauenturnen. Sie leitete die Turnstunden mit viel Freude, Fantasie und Können. Noch heute freuen sich die Frauen auf das Mittwochturnen mit ihr.

1991 war vermutlich unser Rekordjahr mit 91 aktiven Mitgliedern.

1993 konnten wir Marianne Bergamin als Turnleiterin gewinnen. Die Frauen genossen die fröhlichen und abwechslungsreichen Turnstunden mit ihr. Viele Kurse, obligatorische und freiwillige, hat sie besucht und das Gelernte jeweils wieder weitervermittelt. An vielen Turnfesten war sie mit unseren Frauen dabei und hat ihnen damit viele unvergessliche Stunden geschenkt. Marianne ist noch heute unsere Leiterin und wir hoffen dass sie noch viele Jahre mit Freude und Elan unsere Turnstunden bereichert.

1995 feierte unsere Unihockeymannschaft «Gwitterchischtli» einen sensationellen Erfolg. Den Final gewannen sie mit 2:0 gegen den DTV und belegten somit den ersten Platz.

1996 wurde eine Vereinsmeisterschaft ins Leben gerufen. Während 10 Jahren trafen sich jeweils alle drei Turngruppen,

anstelle einer Turnstunde im Oktober, in der Turnhalle. Es war immer ein Riesenspass.

1998 kam ein weiteres Angebot hinzu, das Schnurball. Am Montag wurde nun abwechselnd 1x Schnurball, 1x Volleyball gespielt.

An der Generalversammlung 2006, zum 20-jährigen Bestehen der Wandergruppe, welche immer noch unter der Leitung von Dora Marfurt steht, machte sie etwas Werbung mit folgendem Zitat:
Spazierengehen ist ein Sport für den man keine Turnhalle braucht
Es ist ein Rezept ohne Medikamente, ein Schlankmacher ohne Diät
Eine Kosmetik die kein Schönheitssalon bieten kann
Es beruhigt ohne Tabletten, ist eine Therapie ohne Psychoanalytiker
Ein Jungbrunnen den es wirklich gibt
Ein Spaziergang ist Urlaub der keinen Rappen kostet

2008 hat der FTV den Maibummel für die Teilnahme an «Aarburg bewegt» angemeldet und somit für alle Interessierten und Wanderfreudigen Personen geöffnet. Wir hatten ca. 100 Teilnehmer, das war ein schöner Erfolg.

2009 organisierte der Verein einen Beckenboden-Trainingskurs welcher von einer kompetenten Fachfrau geleitet wurde. Das Interesse war so gross, dass der Kurs am Dienstagabend und Mittwochnachmittag durchgeführt werden konnte. Es waren jedes Mal ca. 20 Frauen dabei. Die Hälfte der Kosten wurde von der Vereinskasse übernommen.

An der Generalversammlung 2011 schaute Ute Oschwald auf ihre Tätigkeit als zehn Jahre Präsidentin zurück und dankte allen Vereinsmitgliedern und besonders den Vorstandskolleginnen mit folgendem Zitat:
«Keiner kann Alles – Einige können Etwas – Gemeinsam erreichen wir das Ziel»

Sie stellte sich weiterhin als Präsidentin zur Verfügung und der gesamte Vorstand zieht mit.

An der Generalversammlung 2012 forderte die Präsidentin die Mitglieder auf, etwas Werbung für unseren Verein zu machen. Eine Verjüngung würde uns gut tun. Es dürfen jedoch auch ältere Frauen zu uns kommen, die 65er-Klausel gilt nicht mehr.

Um die Geselligkeit zu pflegen gibt es ab 1. September 2013 ein neues Angebot. Der Turnerinnen-Kafi-Treff. Er findet jeden 1. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr statt. Am Anfang waren wir im Restaurant Pöstli, nach dessen Schliessung Ende 2014, im Restaurant Bären. Und der Erfolg war da. Die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen ändert sich immer wieder. Es treffen jeweils ca. 6 – 14 Frauen zum gemütlichen Höck.

Finanzen

An der Gründungsversammlung wurde eine Sammlung unter den Mitgliedern gestartet, «um den allergrössten Nöten unserer Kasse entgegenzuwirken». Diese ergab den schönen Betrag von Fr. 72.70. Auch wurden an der GV jeweils sogenannte «Glückssäckli» verkauft, damit die Kasse aufgestockt werden konnte. Es wurden immer wieder neue Ideen gesucht und auch gefunden, um die Kasse aufbessern zu können. Mit vielen gelungenen Aktivitäten haben sich die Turnerinnen ihr Geld «erschaffen».

1968 wurde ein «20er Kässeli» jeweils in den Turnstunden aufgestellt mit der Idee, dass die Turnerinnen hin und wieder einen Batzen spenden konnten (sollten). Das Geld war für kleine Aufmerksamkeiten für Turnerinnen, welche einen Spitalaufenthalt hatten, bestimmt. Zu dieser Zeit waren dies vor allem Wöchnerinnen. Die Mitgliederbeiträge mussten laufend angepasst werden da vor allem auch die Abgaben an den Verband immer gestiegen sind. Das sieht auch heute noch nicht anders aus und trotzdem ist der FTV Aarburg nie aus dem Verband ausgetreten. Dies wurde sicher hin und wieder diskutiert. Aus Solidarität für den Breitensport (Jugend) und den Spitzensport blieb der FTV Aarburg Mitglied beim STV. Auch bietet der Verband seinen Mitgliedern immer wieder verschiedene Weiterbildungskurse an, sei es für Leiterinnen, Vorstandstätigkeiten oder auch allgemein für turninteressierte Frauen.

1971 wurde der Mitgliederbeitrag noch nicht erhöht, doch musste jede Turnerin Fr. 1.00 in die Kasse bezahlen, da der Verband eine zusätzliche Abgabe von Fr. 1.00 für den Spitzensport verlangte. 1972 kam dann die erste Beitragserhöhung von Fr. 18.00 (+Vers.) auf Fr. 20.00 (+Vers. + 1.00 für den Spitzensport.) Die Unfallversicherung betrug zwischen Fr. 8.00 und 13.00 je nachdem welche Versicherung man wählte. (Grundprämie Fr. 2.00, Taggeldversicherung Fr. 6.00, Taggeldversicherung mit Heilungskosten Fr. 11.00). 1973 musste der Beitrag auf Fr. 24.00 (vorher 20.00) und 1974 bereits nochmals, auf Fr. 30.00 erhöht werden. Gleichzeitig stiegen natürlich auch die Entschädigungen für die Leiterinnen von Fr. 3.00 bis 10.00 pro Abend.

1974 betrugen die Verbandsabgaben pro Turnerin Fr. 11.60, der Mitgliederbeitrag

Eidgenössisches Turnfest 1996 in Bern.

war Fr. 30.00 + Versicherung. 2014 betrugen die Verbandsabgaben pro Turnerin Fr. 62.60, der Mitgliederbeitrag war Fr. 100.00 inkl. Versicherung.

1974 erhielten die Leiterinnen Fr. 10.00 pro Abend, 2014 waren es Fr. 30.00 pro Abend.

Da inzwischen der Mitgliederbestand stetig wuchs brauchten wir ab 1974 die Turnhalle an 2 Abenden, was wiederum mit Mehrkosten verbunden war.

Bei der Gründung der Volleyballgruppe 1974 mussten die Spielerinnen den Trainer, Herr Bühler, vorerst aus dem «eigenen Sack» bezahlen. Ab 1975 übernahm dann die Vereinskasse Fr. 15.00 pro Abend. Für die Spielerinnen blieb immer noch ein kleiner Rest, den sie selber berappen mussten.

1990, an der Jubiläums-GV 25 Jahre FTV Aarburg wurde für alle das Nachtessen aus der Vereinskasse bezahlt

Gründungsmitglied Anita Meyer war der Begriff für intakte Finanzen. 1990 konnte sie ein doppeltes Jubiläum feiern: 25 Jahre Mitgliedschaft und 25 Jahre Kassierin (1965 – 1990).

Später suchte man dann doch wieder neue Einnahmequellen und so wurde an der GV 1992 beschlossen dass wir gerne Passivmitglieder aufnehmen möchten. Die Umsetzung klappte dann doch nicht so richtig und 1997 wurde der Vorschlag an der GV, dass jedes Mitglied ein Passivmitglied werben sollte, mit 60 Stimmen gutgeheissen. Leider wurde auch dieser Plan nur spärlich umgesetzt. Vielleicht war es auch deshalb, weil jede Turnerin für das Eintreiben des Beitrags für die von ihr geworbenen Passivmitglieder, verantwortlich war.

1994 wurde über die Anschaffung einer Vereinsfahne diskutiert. Der Preis von Fr. 7000.00 bis Fr. 8000.00 schien jedoch den meisten zu hoch und so wurde dieses Projekt an der GV abgelehnt. 1996 kamen wir dann doch noch unverhofft zu unserer Vereinsfahne. Am Eidg. Turnfest in Bern turnten 17 Turnerinnen bei den «vier Jahreszeiten» mit. Marianne Rodel hat für diesen Anlass eine Vereinsfahne kreiert und selber genäht. Eine tolle Leistung! Die Fahne ist auch heute noch in tadellosem Zustand und kann jederzeit zum Einsatz kommen.

Vereinsreisen

Unter diesem Motto wurden unzählige Reisen und Ausflüge gemacht. Nach 50 Jahren Turnverein hat man bald die ganze Schweiz gesehen. Vor allem diejenigen, welche schon von Anfang an dabei sind. Die Reisen waren sehr abwechslungsreich und führten quer durch die Schweiz; von der Westschweiz bis ins Appenzellerland und von Schaffhausen bis ins Tessin.

Alle zwei Jahre findet eine zweitägige Reise statt. Marianne Rodel, Leiterin vom Hausfrauenturnen, organisiert in diesen Jahren jeweils zusätzlich eine eintägige Reise. Selbstverständlich dürfen alle Turnerinnen auch an dieser Reise teilnehmen. In den übrigen Jahren gibt es eine eintägige Reise.

Während vielen Jahren fanden auch die beliebten Skitage statt. Es gab Ski-Alpin-Langlauf- und Winterwandergruppen.

Damit dieses 50-jährige Jubiläum gefeiert werden kann geht ein grosser Dank an all die vielen Frauen, welche sich in den letzten 50 Jahren mit tollem Einsatz im turnerischen und helferischen Bereich und auch im Vorstand engagiert haben, um unseren Frauenturnverein zu erhalten.

Dieser Rückblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Sie wurden den alten Protokollen und Akten entnommen. Zum Teil waren keine schriftlichen Daten vorhanden.

Renate Stapfer, Marianne Rodel;
Bearbeitung durch Martin Weiss

Präsidentinnen		Leiterinnen	
Gentsch Erica	1965 – 1975	Künzli Nelly	1965 – 1975
Berz Bernadette	1975 – 1982	Streit Edith	1971 – 1977
Jordi Ruth	1982 – 1988	Merz Edith	1972 – 1992
Gobet Trudi	1988 – 1998	Zoli Liseli	1976 – 1996
Vögelin Esther	1998 – 2001	Humbel Christine	1994 – 2002
Oschwald Ute	seit 2001	Bergamin Marianne	seit 1993
		Egger Elke	seit 2010